

den Mann, der das Feuer vom ewigen Feuer auf die Erde brachte,
den wollen wir kennen und lieben.

Gebet.*)

Von Gustav Falke.

Herr, laß mich hungern dann und wann,
Satt sein macht stumpf und träge,
Und schick mir Feinde, Mann um Mann,
Kampf hält die Kräfte rege.

Gieb leichten Fuß zu Spiel und Tanz,
Flugkraft in goldne Ferne,
Und häng' den Kranz, den vollen Kranz,
Mir höher in die Sterne.

*) Abgedruckt aus der sehr empfehlenswerten Sammlung „Neuere deutsche Lyrik“
von Karl Busse.
